



Kompetenznachweis über die Mitarbeit im Schülerrat

für
Solveig

Aufgabenbereich des Schülerrates

Der Schülerrat der Rudolf Steiner Schule Bochum setzt sich aus Schülern aller Oberstufenklassen zusammen. Jeder engagierte Schüler hat das Recht, am Schülerrat teilzunehmen.

Zu den Aufgaben des Schülerrates gehört es, die an die Oberstufenschüler eingehende Post zu verwalten, Informationen an die Klassen weiterzugeben, Anträge und Nachfragen aus den Klassen zu bearbeiten und an die entsprechenden Gremien weiterzuleiten, die Wahl des Vertrauenslehrers einzuleiten und das Wahlergebnis zu ermitteln sowie die Belange der Schüler im Schulparlament zu vertreten.

Der Schülerrat kann für Oberstufenversammlungen bis zu drei Hauptunterrichte pro Jahr beanspruchen. Über die Inhalte berät der Schülerrat mit den Oberstufenschülern.

Vertreter des Schülerrates können Mitglied des Schulparlamentes werden und dem Vorbereitungskreis des Schulparlamentes beitreten.

Der Schülerrat tagt jede Woche an einem bestimmten Tag von 13.30 bis 14.00 Uhr.

Die Arbeit im Schülerrat erfordert Geduld, Taktgefühl, Aufgeschlossenheit, Verbundenheit zu Aufgaben und Menschen und Übung im Umgang mit bürokratischen Strukturen.

Solveigs Rückblick auf Ihre Tätigkeit

Ich habe mich mit meiner Schule schon immer sehr verbunden gefühlt und deshalb war mir ein Engagement im Schulalltag und vor allem im Schülerrat sehr wichtig. Ich wollte wissen, was im Schulleben passiert und dabei mitwirken.

So beschloss ich zum Anfang meines neunten Schuljahres mich dem Schülerrat der Schule anzuschließen. Zudem erzählte meine große Schwester oft davon und riet mir einfach mal mitzukommen, was sich als sehr positiv herausstellte und wofür ich ihr immer noch sehr dankbar für bin.

Zu Beginn der Zeit habe ich mich in erster Linie intern engagiert, habe Ideen geliefert, Informationsbriefe für den Mittwochsbrief geschrieben und bin durch die Klassen gegangen, um dort die Informationen zu verkünden. Doch mit der Zeit wuchs mein Selbstbewusstsein und somit meine Aufgaben. Nun übernahm ich die Verantwortung für meine eigenen Aufgaben, war diejenige die die Gespräche leitete und Aufgaben verteilte.

Im Jahr 2017 wurde ich dann zur stellvertretenden Schülersprecherin gewählt, womit auch meine Zeit im Schulparlament begann. Im Schulparlament vertrat ich 2016 und 2017 die gesamte Schülerschaft und berichtete, wenn nötig aus eigenen Erfahrungen und von Schülerseite aus zum anstehenden Thema. Im Januar 2018 wurde ich schließlich zu Schülersprecherin gewählt.

In der Zeit in der ich im Schülerrat war, wurden Schülerspinde angeschafft, Schulpullis gefertigt, Projekttag organisiert, der Schülerrat übernahm den Geschirrverleih und das Catering der Elternsprechtage, es entstanden viele Spendenaktionen für die Aktion Schüler schaffen Räume (SSR) bei welcher Spenden für einen neuen Oberstufenbau durch verschiedenste Projekte zusammenkommen sollen, wozu auch der Benefit-Sommerball gehört. Zudem stand das große 60-jährige Schuljubiläum an. In diesem Anlass gab es ein großes Fest an mit vielen Attraktionen auf dem Schulhof und der berühmte Tenor- Sänger Thorsten Kerl lud zu einem Benefit-Konzert im großen Festsaal ein, in welchem Rahmen ich als Schülersprecherin

rin eine kurze Auftakt- und Dankesrede hielt, da der Erlös aus seinen Einnahmen unserer Aktion Schüler schaffen Räume zugeschrieben wurde. Zudem gab es viele Projekte rund um Waldorf 100, denn im Jahr 2019 feierten alle Waldorfschulen 100-jähriges Dasein. Hierzu gab es eine einwöchige Projektwoche in Kooperation mit den umliegenden Waldorfschulen. Aber auch drei Staffelstäbe machten sich auf den Weg durch Deutschland. Hierbei wurde der Starb Fahrrad, Kanu oder Laufen von einer Schule zu der nächsten Übergabe. Dabei fuhrten wir insgesamt über 60 km mit dem Fahrrad nach Essen und überreichten dort den West-Staffelstarb und viele Projekte mehr.

Zu den einwöchentlichen Sitzungen des Schülerrats, wo wir unserer eigenen Projekte planen und uns Austauschen gibt es Deutschlandweit zweimal im Jahr die Bundesschülertagung. Dies ist eine Tagung, welche von der Waldorf SV veranstaltet wird. Hier treffen sich Waldorfschüler aus ganz Deutschland und machen Workshops und Arbeitsgruppen zu gesellschaftlichen und politischen Themen und zur Weiterentwicklung der Waldorfschule.

Ich selbst war dreimal dabei, im Frühjahr 2016 nahm ich an der 24. Bundesschülertagung in Dinslaken mit dem Thema: „Wer malt unsere Menschenbilder“ teil, im Herbst 2017 nahm ich dann an der 26. Bundesschülertagung in Kaltenkirchen teil, welche unter dem Thema: „Denke nach! Denke frei! Denke um!“ stand und schließlich besuchte ich im Herbst 2018 die 28. Bundesschülertagung an der Freien Waldorfschule Hannover-Maschsee, welche über das Thema: „sich bewusst, selbstbewusste tagte. Zu den Bundesschülertagungen findet jedes zweite Jahr auch eine weltweite Waldorftagung statt. Die International Students Convergence besuchte ich im Frühjahr 2019 in Dornach in der Schweiz. Dort fand diese im Goetheanum statt und stand unter dem Thema: „Courage“.

Durch mein Engagement in den Schülergremien habe ich gelernt, wie man es schaffen kann im Rahmen der Möglichkeiten etwas Gutes zu schaffen und durchzusetzen, kontinuierlich an Projekten zu arbeiten, Teamarbeit, wie ich etwas anleite und wie ich mich mit höhergesetzten Personen auf eine angebrachte Art austausche. Zudem habe ich durch die Zeit im Schülerrat an Selbstvertrauen und Organisationsfähigkeit gewonnen.



Abbildung 1 Bei einem Treffen mit Torsten Kerl



Abbildung 2 Beim Verkauf der Schulpullover

Lehrerkommentar

Dieses Gutachten basiert auf der gemeinsamen Arbeit mit Solveig im Schülerrat, für den ich Verbindungslehrerin bin.

Solveig zeichnete sich in der Schülerratsarbeit durch ihre Tatkraft und ihr Verantwortungsbewusstsein aus. Sie war ausgesprochen teamfähig und konnte Sachverhalte klar und verständlich erläutern. Sie konnte Verfahren konstruktiv kritisch begleiten und vorantreiben. In Gespräche brachte sie als Gesprächsleitung Struktur und Zielführung.

Solveig verlor nie das Ziel aus den Augen. Es gelang ihr immer Mitstreiter zu gewinnen und an der Umsetzung zu arbeiten. Dabei konnte sie das Team leiten, wenn es notwendig war, aber sich auch zurückhalten, wenn Mitschüler Verantwortung übernehmen wollten.

Auch im Schulparlament konnte Solveig die Belange der Schüler einbringen und Eltern als Mitstreiter gewinnen.

Für die Schule,

Angelika Scharpey